



Kapital für morgen

Durch ihr großes Engagement hat die FF Neuhaus an der Aisch schon mehrere Förderungen erhalten. Denn in dem kleinen mittelfränkischen Dorf leistet sie Großes: Eine vorbildliche Kinder- und Jugendarbeit, profunde Ausbildung, Aufbau einer Dispo-Gruppe Dekontamination, Einsätze mit Drohne, eine gute Homepage und viele Follower auf Facebook. Außerdem probieren sie ständig Neues aus und die Frauenquote beträgt vorbildliche 30 Prozent. / Von Ulrike Nikola.

Bild o.: Eine moderne und aktive Feuerwehr: die FF Neuhaus samt ihrem Nachwuchs.

Vor dem Feuerwehrhaus »basteln« die Neuhauser gerade an ihrem jüngsten Projekt: Ein Sichtschutz, mit dem sie Schaulustige bei Einsätzen vom Gaffen abhalten wollen. Auf der Musterplane steht die Abkürzung ERH für den Landkreis Erlangen-Höchstadt, aber auch für »Einsatz, Retten, Helfen«. »Wir haben sie so kreiert, dass sie im ganzen Landkreis verwendet werden kann. Die jeweilige Feuerwehr kann zusätzlich ihren Namen darauf drucken«, erklärt Kommandant Erwin Bergner. Derzeit sucht er mit seinen Kameraden nach einer geeigneten Befestigung, die einerseits transportabel und leicht aufbaubar ist und andererseits für festen Halt beim Einsatz sorgt. »Denn wir haben schon öfter erlebt, dass die Leute gaffen. Das belastet uns als Einsatzkräfte sehr, wenn unsere Arbeit behindert und alles gefilmt und fotografiert wird. Das ist inakzeptabel«, so Bergner. Zu rund 40 Einsätzen rü-

cken die Neuhauser jährlich aus, ob Chlorgasunfall im Höchstadter Freibad oder Mähdrescher in Vollbrand. Darüber hinaus ist die FF Neuhaus zur Dispo-Gruppe Dekontamination ernannt worden: »Da sind wir gerade im Aufbau und entwickeln ein Konzept mit Dekontaminationsstraße und -zelt sowie Schulungen der Aktiven«, erzählt Patrick Sorger, der stellvertretende Kommandant und ABC-Fachberater. Er war es auch, der eine Drohne aus den USA mitgebracht hat, um sich bei Einsätzen oder großen Veranstaltungen mit einer Kamera einen besseren Überblick aus der Luft zu verschaffen – beispielsweise um bei Gefahrgutunfällen zu sehen, ob irgendwo etwas austritt. Darüber hinaus gestaltet die FF Neuhaus natürlich auch das Leben vor Ort maßgeblich mit: Einmal im Jahr gibt es eine große Hütten-gaudi auf dem Feuerwehrgelände für das ganze Dorf. Und natürlich sind sie auch beim Johannisfeuer

vom Schützenverein aktiv, bei der Verkehrsabsicherung des Triathlons, Martinsumzug der Kindertagesstätte, Aufstellen des Kirchweihbaums und, und ...

»Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun« – gemäß diesem Leitspruch hat die FF Neuhaus an der Aisch in diesem Jahr mit einer Kinderfeuerwehr ab 3 Jahren begonnen. »Für viele Kinder ist es ein Traum, später einmal Feuerwehrmann oder -frau zu werden. Diesen Traum wollen wir unterstützen und den Kindern die Feuerwehr spielerisch näher bringen«, erzählt Anna Burkhardt. Zusammen mit Angela Sorger und Uschi Kerschbaum leitet sie die Kinderfeuerwehr, koordiniert die verschiedenen Gruppen und plant den monatlichen Unterricht für die Kinder: Anruf bei der Leitstelle, Umgang mit gutem und bösem Feuer, Schutzausrüstung und Aufgaben der Feuerwehr, Wasserleitungen und vieles mehr. Mit 35 Kindern ist

der Andrang so groß, dass es nicht nur die »Löschflöhe« von 3 bis 5 Jahren gibt, sondern auch die »Löschfuchse« ab 5 Jahre, die wiederum in zwei Gruppen aufgeteilt werden mussten und einige Kinder noch auf der Warteliste stehen. Die dreijährige Sophia ist seit diesem Jahr dabei und ihre Mama erzählt, dass die Kleine gerne zur Feuerwehr gehen wollte, weil der Papa auch dabei ist. Ihr gefällt es sichtlich gut, aber sagen will sie lieber nichts. Emanuel dagegen plaudert munter drauf los, dass ihm die Übungen gut gefallen und dabei hält der Achtjährige mit dem Wasserstrahl kräftig auf das Brandhaus. Großer Jubel bricht jedes Mal aus, wenn eines der Kinder einen Erwachsenen nass gemacht hat. Und der dreijährigen Sina, die mit ihrem Papa Matthias Schmidt zur Übung gekommen ist, hat das Zeltlager im Juli besonders gut gefallen. »Wir brauchen natürlich nicht nur die Begeisterung der Kinder, sondern auch die rechtlichen Grundlagen«, sagt Patrick Sorger, »so ermöglicht der Versicherungsschutz der Versicherungskammer Bayern über den Landesfeuerwehrverband seit Anfang des Jahres die Aufnahme von Kindern ab 3 Jahren. Wir haben daraufhin gleich unsere Satzung umgeschrieben.« Für Waltraud Burkhardt, Vorstand vom Feuerwehrverein und aktive Gruppenführerin, liegen die Vorteile klar auf der Hand: »Wir binden die Kinder schon frühzeitig an die Feuerwehr, bevor sie andere Interessen entwickeln und wenn sie in die Jugendfeuerwehr eintreten, haben sie bereits eine gute Grundausbildung. Und ein paar Eltern sind durch ihre Kinder ebenfalls zur Feuerwehr gekommen.« Im Frühjahr hat die Kreissparkasse Höchstadt über 18.000 Euro für die Kinderfeuerwehren im Landkreis gespendet, ein Teil davon ging auch an die Neuhäuser. Von der N-ERGIE gab es zusätzlich 1.500 Euro für die gute Kinder- und Jugendarbeit. Nachwuchssorgen hat die FF Neuhaus also nicht. Die Reihen der Kinder- und Jugendfeuerwehr sind gut gefüllt. Im Landkreis Erlangen-Höchstadt gibt es 23 Wehren mit rund 300 Kindern, und Kreisbrandmeister Stefan Brunner lobt

das große Engagement: »Wir sind einer der wenigen Landkreise, der bayernweit noch steigende Mitgliederzahlen hat. Aber leider sind wir auch einer der ersten Landkreise, in dem vier Feuerwehren mangels Mitgliedern oder Führungspersonen ihren Dienst eingestellt haben.« Es erfordert schließlich sehr viel Engagement aller Beteiligten, um eine so umtriebige und erfolgreiche Wehr in einem so kleinen Ort auf die Beine zu stellen. Beispiel Internet: Viele fürchten den Aufwand für eine gut gepflegte Homepage und einen Facebook-Auftritt, doch Waltraud Burkhardt, Chris Petzenka und Patrick Sorger teilen sich die Arbeit als Administratoren, und dadurch funktioniert es sehr gut: 5.000 bis 10.000 Clicks pro Tag auf der Homepage und 1.200 Follower auf Facebook zeigen das große Interesse an der Arbeit der Feuerwehr, wenn sie aktiv ist und Interessantes bietet. »Wir haben auf der Homepage eine hohe Clickrate, weil wir auch Einsatzbilder vor Ort machen und gleich hochladen«, berichtet Kommandant Erwin Bergner. Doch es sind nicht nur Aufsehen erregende Fotos, die angeschaut und geliked werden, sondern auch die Spende der N-ERGIE für die gute Kinder- und Jugendarbeit hatte 5.000 Clicks bekommen. »Wir würden uns natürlich auch sehr über Sponsoren freuen, die auf unserer Homepage werben wollen. Immerhin haben wir Follower und Besucher aus 25 Ländern und sogar aus Asien«, ergänzt Sorger. Und seit kurzem bieten Freifunk Franken, die Gemeinde Adelsdorf und die FF Neuhaus kostenloses Wlan für unbegrenztes Surfen in und um das Feuerwehrhaus an. Vielleicht gibt es im November noch einen weiteren Preis für die Neuhauser, denn sie haben sich für die Auszeichnung »Helfende Hand« des Bundesinnenministeriums beworben. Dabei konkurrieren sie mit 350 anderen Bewerbern aus ganz Deutschland, aber die Chancen stehen bei so guter Nachwuchsarbeit sicher nicht schlecht. Dann werden sie vielleicht wieder mit einigen Hundert Euro belohnt, doch das eigentliche Kapital haben sie ja schon: Den Nachwuchs!



Rechte Seite-Bild o.: Der kleine Ort Neuhaus in der Gemeinde Adelsdorf; darunter: Auch neue Techniken kommen zum Einsatz. Aufnahmen: FF Neuhaus.

Mehr Informationen unter: www.fff-neuhaus.de; www.facebook.com/FeuerwehrNeuhausanderAisch.



Beide unteren Bilder: Die FF Neuhaus kümmert sich intensiv um den Nachwuchs, daher der große Zulauf.